

Wie weit reicht die christliche Caritas?

Fremdheit, Nächstenliebe und Grenzziehungen in der Spätantike – eine kognitiv-semantische Analyse

Unmittelbar nach Deinem Weggang kam dieser Sohn bei uns an, der Dir diesen Brief übergibt, weil er als ein Mann in fremdem Land allen Zuspruch braucht, der von Christen den Fremden geschuldet wird [vgl. Mt. 25,35].

Basilus von Caesarea, ep. 319 (Übers.W.-D. Hauschild 1993, 158f)

155. Frage: Wenn wir uns um die Kranken im Gästehaus kümmern, dann müssen wir ihnen so dienen wie man Brüdern des Herrn dient. Wenn nun der, den man bedient, das gar nicht ist, wie sollen wir mit ihm umgehen?

Der Herr hat gesagt: „Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir Bruder, Schwester und Mutter“ (Mt 12,50). Wer sich nun aber nicht so verhält, der ist der Sünde überführt und verfällt jenem Urteil: „Jeder, der sündigt, ist ein Knecht der Sünde“ (Joh. 8,34).

Deshalb muß er zuerst vom Oberen ermahnt und eindringlich gewarnt werden. Bleibt er aber in seinen Sünden, dann trifft ihn ganz offen die Verurteilung des Herrn, der hinzufügt: „Der Sklave aber bleibt nicht immer im Hause“ (Joh. 8,35). Und ebenso die Aufforderung des Apostels: „Schafft den Übeltäter fort aus eurem Kreis“ (1 Kor 5,13). Auf diese Weise können die beruhigt sein, die ihm Dienste leisten, und alle, die mit ihm leben, sicher sein.

Basilus von Caesarea, reg. br. 155 (Übers. K. S. Frank 1981, 278f)

Frühchristliche Texte oszillieren zwischen universaler Caritas und partikularer Fürsorge.
Diese Spannung zeigt sich nicht nur zwischen Autoren, sondern innerhalb einzelner Œuvre und Gattungen.

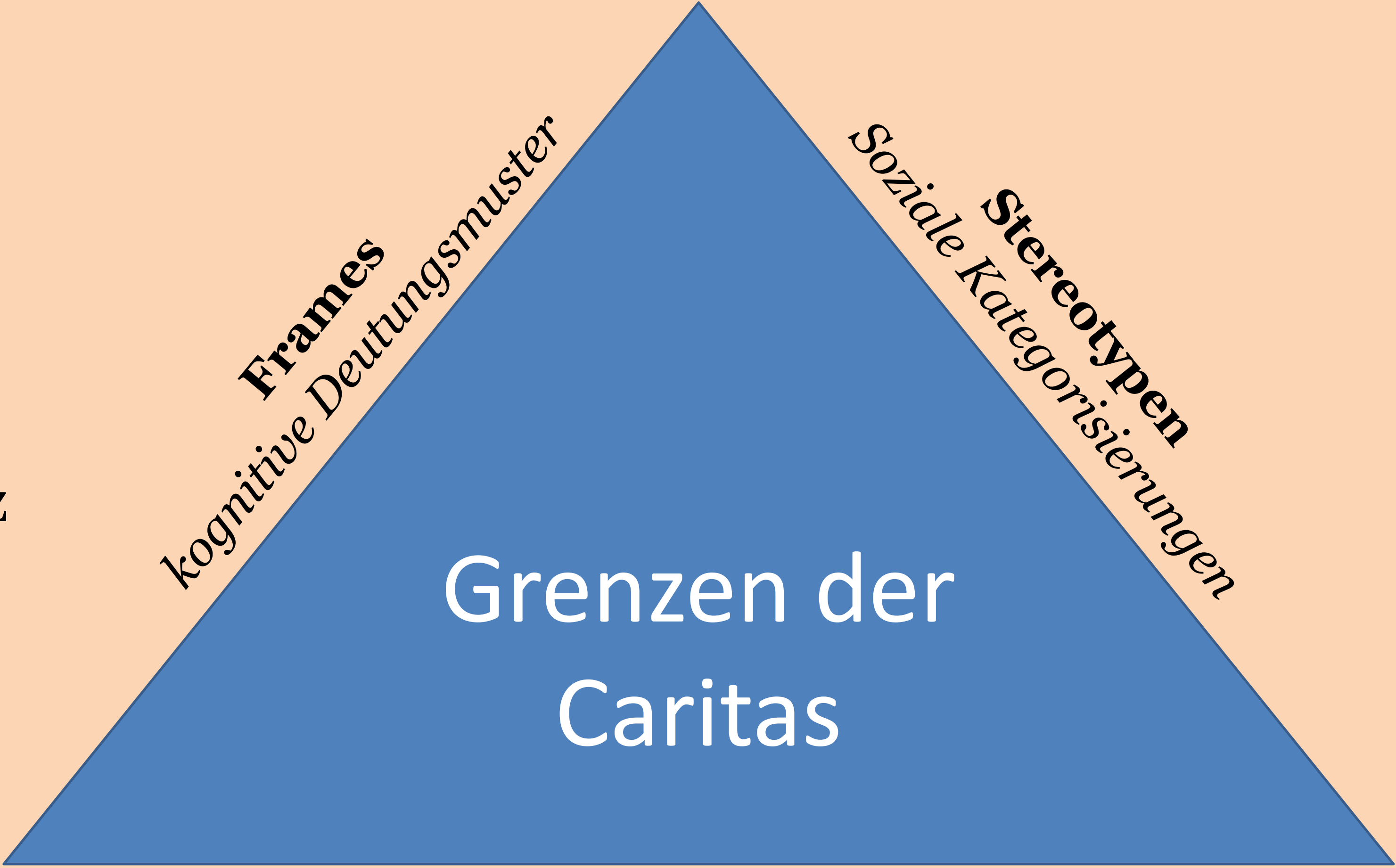
Aktivierte Frames:

ep. 319: christliche Gemeinschaft als Familie („dieser Sohn“; Mt 25,35)

reg. br. 155: Kloster als heiliger Raum, der Schutz braucht (Joh 8,34-35; 1 Kor 5,13)

Kontext (ep. 319):

Brief an Einzelperson mit Ziel, individuelle Verpflichtung zu erzeugen



Stereotypen:

ep. 319: Der Fremde als hilfsbedürftiger Bruder

reg. br. 155: Der sündhafte Fremde als Bedrohung für die Gemeinschaft

Kontext (reg. br. 155):

Institutionelle Regel mit Ziel, Ordnung zu sichern

Zwischenfazit: Christliche Caritas ist kein festes Normensystem, sondern Ergebnis eines kontextsensitiven, kognitiven Aushandlungsprozesses.
Genre, Situation und Publikum strukturieren, wer als „Nächster“ gilt.

Untersuchungsdesign:

Basilus von Caesarea | Johannes Chrysostomus | Augustinus
Kognitiv-semantische Analyse kontrastiver Schlüsselstellen aus unterschiedlichen Gattungen